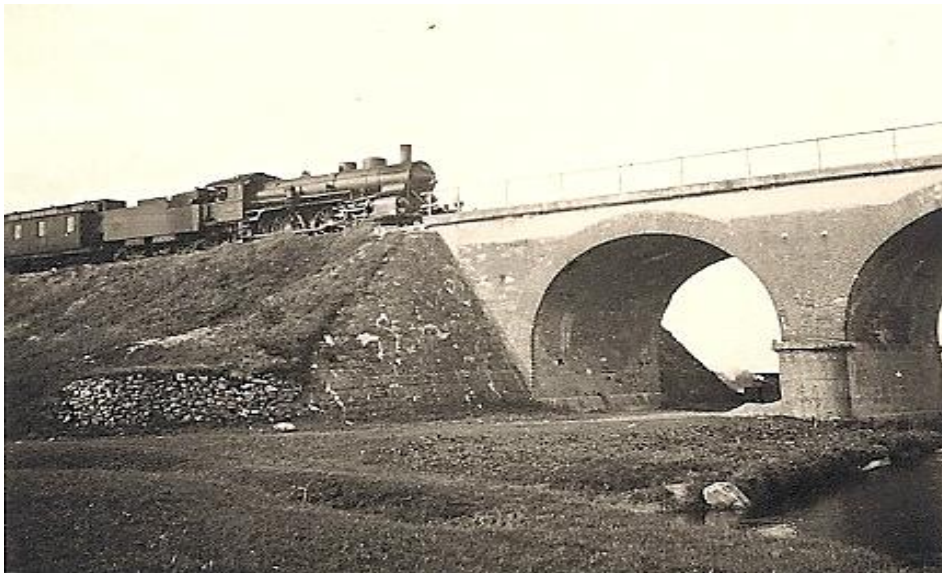


Bau der Bahnlinie Memmingen-Buchloe

Ein wichtiges Datum für unsere Gemeinde war der Bau der Bahnlinie Memmingen-Buchloe, die am 01.05.1874 dem Verkehr übergeben wurde. Der hohe Bahndamm trennte nun optisch Ober- und Unterwesterheim. Die Aufschüttung des Bahndamms war sicher ein enormer Kraftakt und veränderte auch die Straßenführung vom Ober- ins Unterdorf. Die Alte Dorfstraße war bis dahin die Hauptstraße und führte ungefähr beim alten Kindergarten ins Unterdorf, von dort aus mündete sie in den Schulweg. An den Bau erinnern uns immer noch die Kiesgruben entlang der Bahnlinie links und rechts, die sich zu kleinen Biotopen entwickelt haben.

Nach Aufzeichnungen des Bürgermeisters Anton Mayer sollte Westerheim auch einen Bahnhof erhalten. Dies verhinderten die damals verantwortlichen Leiter der Gemeinde, der Bürgermeister Clemens Braun, der Gastwirt Gropper, Pfarrer Hohenegger und Lehrer Mayer, die vom Staate einen Schadenersatz von 80.000 fl forderten.

Quelle: Heimatbuch



Bahnbrücke über die Günst 1876 neu gebaut

Bild: Privat

Einsturz der Eisenbahnbrücke 1876

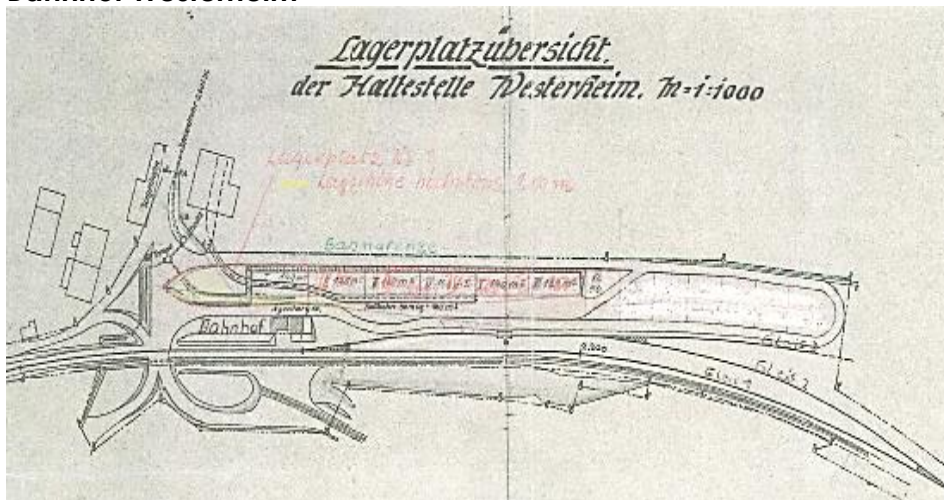
Nach dem vorliegenden Berichten des kgl. Bezirksamts Memmingen ist am Sonntag den 11.06.1876 nachmittags 5 ¼ Uhr die große Eisenbahnbrücke über die westliche Günst bei Westerheim – durch Hochwasser unterspült - eingestürzt, während der Eisenbahn Abendzug von Sontheim nach Ungerhausen schon abgegangen war und wenige Minuten nach dieser Katastrophe die Brücke hätte passieren müssen. Der Mahlknecht bei der Müllerswitwe Zettler zu Westerheim, Georg Endreß, sah die Eisenbahnbrücke einstürzen, hierauf auch den Bahnwärter Sturm mit Rotsignalen in der Nähe der eingestürzten Brücke sich bewegen. Endreß erkannte sofort die große Gefahr für den Bahnzug. Ohne Zaudern wagte er sich in die wilde Strömung und gelangte unter Aufbietung aller seiner Kräfte und tief im Wasser gegen die andringenden schmutzig gelben Wellen kämpfend endlich an den in ziemlicher Entfernung von der Mühle liegenden Bahndamm. Ohne Aufenthalt erstieg er den hohen Damm und lief auf demselben dem Bahnzuge entgegen, den Zugführer auf

die Gefahr aufmerksam machend. Nur so war es ihm möglich, den Bahnzug noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen und so eine schreckliche Katastrophe abzuwenden. Für diese ebenso mutvolle als menschenfreundliche und edle Handlung des Mahlknechts Georg Endreß sprechen wir demselben hiermit öffentlich unsere vollste Anerkennung aus. Zugleich haben wir demselben hierfür eine entsprechende Geldbelohnung zuerkannt.

Augsburg, den 1.9.1876 Kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern. In Stellvertretung Braunwart, kgl. Regierungs Direktor.

Quelle: Königlich Bayrisches Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg, Ausgabe: Nr. 79, 16.9.1876, S. 1151-1152

Bahnhof Westerheim



Im Jahr 1900 bekam Westerheim nun doch noch eine Haltestelle an der Bahnstrecke Ungerhausen - Ottobeuren, für deren Bau Landtagsabgeordneter Seeberger von Hawangen sich im Landtag besonders einsetzte.



Bild: Historisches Bilderbuch

Das Dienstgebäude wurde 1964/65 abgerissen und durch einen kleinen Unterstand ersetzt. Der Personenverkehr wurde 1972 eingestellt, 1996 auch der Güterverkehr. Seit 2009 ist die Bahntrasse von Westerheim nach Ottobeuren ein beliebter Fuß- und Radweg

Quelle: Historisches Bilderbuch

Bahnwärterhäuser

In Westerheim gab es zwei Bahnwärterhäuser:

Eines beim Mühlerhölzle Richtung Ungerhausen dort befand sich eine Rufschränke die nur bei Bedarf geöffnet wurde.

Das zweite Bahnwärterhaus stand beim jetzigen Sportplatz an der Bahnunterführung in Richtung Sontheim.

Dort musste die Schranke bis zum Bau der Unterführung bei jedem passierenden Zug geschlossen werden. Der Bahnwärter kontrollierte auch als Streckengänger zweimal in der Woche die ihm zugeteilte Bahnstrecke, Täglich musste er abends die mit Petroleum betriebenen Signallampen anzünden und morgens wieder löschen. Der Arbeitsplatz war gleichzeitig auch Wohnung und mit einer kleinen Landwirtschaft verbunden.

Quelle: Gallus Halder



Bahnwärterhaus beim Sportplatz

Bild: Loni Dischl

Aus dem Kündigungsschreiben an den letzten Bahnwärter Westerheim, Herrn Xaver Schwarz geht hervor, dass das Gebäude beim ehemaligen Schrankwärterposten 12 Buchloe-Memmingen in Westerheim aufgrund seines schlechten Bauzustandes und insbesondere wegen der mangelhaften Wasserversorgung (Pumpbrunnen) 1965 dringend abgebrochen werden muss. Die Familie zog darauf nach Ottobeuren.

Quelle: Loni Dischl

Arbeitskreis Geschichte Westerheim